



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Waldmann, Niniane
E-Mail	ninimawa@gmail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Anglistik und Kommunikationswissenschaft
Zielland/ Stadt	Schweden
Gastinstitution	University of Gothenburg
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/17 bis 01/18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Persönlich war für mich schon immer klar, irgendwann einen Auslandsaufenthalt zu machen. Mich hat die Idee, für eine längere Zeit im Ausland zu leben, sehr fasziniert. Ohne ein bestimmtes Land vor Augen zu haben, wusste ich, dass mir ein Auslandsaufenthalt viel Positives geben wird. Obwohl ich nicht unglücklich mit meiner Heimatuniversität war, wollte ich gerne Abwechslung haben und Neues kennenlernen. Für mich persönlich war es Zeit, Herausforderungen zu haben, neue Kulturen kennenzulernen, mit neuen Situationen umzugehen und allgemein sich ein neues Leben aufzubauen.

Auch akademisch hat mich ein Auslandssemester schon immer gereizt. Ich habe mich sehr interessiert, wie Kurse in anderen Ländern aufgebaut sind, auf was Wert gelegt wird, wie Noten vergeben werden oder auch einfach wie das Unileben dort ist.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Zunächst einmal bewarb ich mich für zwei Hochschulen, eine in Schweden und eine andere in Italien. Hier zu beachten ist, welche Sprache in den jeweiligen Ländern gesprochen wird bzw. in welcher Sprache unterrichtet wird. Wenn man beispielsweise in ein spanischsprachiges Land gehen möchte, muss darauf geachtet werden, dass man ein angemessenes Niveau der Sprache beherrscht, da das oft Voraussetzung ist. Ich bin letztlich nicht nach Spanien gegangen, da mein Niveau nicht ausgereicht hat, also sollte man sich früh darum kümmern, die ausreichende Sprachkompetenz zu erlangen, wenn noch nicht vorhanden. Im Hinblick auf die Organisation eines Visums kann ich nicht viel sagen, da ich innerhalb Europas geblieben bin. Allgemein denke ich, dass eine rechtzeitige Recherche für einen Antrag auf jeden Fall von Vorteil ist.

Den Prozess der Anmeldung habe ich als sehr einfach und stressfrei gefunden, was auch daran liegt, dass es für meine Gasthochschule nicht viele Bewerber von meiner Heimatsuni gab. Das ist natürlich nicht immer der Fall, also da empfehle ich auch frühes Erkundigen und Einsatz zeigen, damit deutlich wird, dass es einem wichtig ist.

In Bezug auf Flug und Unterkunft kann ich nur sagen, dass man sich - wie zuvor schon erwähnt - so früh es geht darum kümmern sollte. Für naheliegende Länder ist eine Flugbuchung nicht dramatisch, kann aber je kurzfristiger natürlich auch kostspieliger werden. In Bezug zu Unterkunft ist wichtig, dass man nicht zu wählerisch sein sollte, es geht bei einem Auslandssemester ja nicht darum, in einer wunderschönen Wohnung zu leben. Ich persönlich hatte sehr Glück, kurzfristig noch einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen, empfehle aber dort auch wieder, nicht zu lange zu warten, sobald man eine Zusage der Uni bekommen hat.

In Bezug zu Kosten sollte man damit rechnen, dass das Auslandssemester teuer sein kann, gerade wenn man in eher teure Länder geht. Daher empfehle ich, vor dem Aufenthalt auf jeden Fall ein bisschen Reserve zu sparen, auch wenn man Erasmusförderung bekommt. Viele Unis bieten Kurzreisen und Veranstaltungen an, die man auf jeden Fall wahrnehmen sollte, und daher ein bisschen finanziellen Puffer braucht.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Meine Erfahrungen im Auslandsstudium waren überwiegend positiv. Zu der Hochschule kann man sagen, dass es von den Leistungsanforderungen her sehr entspannt ist. Die Lehrer wissen, dass man als Austauschschüler nicht Unmengen von Workload wahrnehmen kann und so sind auch die Prüfungen konzipiert. Natürlich kommt es da auch immer auf die Kurse an, manche erfordern natürlich mehr Einsatz als andere. Aber im Allgemeinen ist der Arbeitsaufwand gut machbar.

Ich persönlich habe mich an der Universität in Göteborg sehr gut aufgehoben gefühlt, es gab anfangs viele Informationsveranstaltungen und sonst konnte man sich auch an Lehrer etc. wenden, wenn Fragen aufgekommen sind.

Ich hätte mir in manchen Kursen mehr gewünscht, dass zwischen den Teilnehmern mehr Austausch entsteht, da oft nur Frontalunterricht gegeben wurde. Allerdings trifft dies nicht auf alle Kurse zu und kommt auch immer auf das Fach an. Viele Kurse sind z.B. für ausschließlich Erasmusstudenten konzipiert, bei denen dann gar kein Kontakt mit gebürtigen Schweden entstehen kann.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit den sprachlichen Voraussetzungen gab es bei mir keine Probleme. Ich hatte auch Glück, da in Schweden jeder Englisch sehr gut beherrscht und keiner erwartet, dass man Schwedisch mit ihm spricht. Also Schwedisch zu können ist auf keinen Fall eine Voraussetzung für den Aufenthalt. Viele Schweden antworten einem auf Englisch, selbst wenn man versucht, etwas auf Schwedisch zu fragen - weil sie es einem leichter machen wollen.

Wenn man trotzdem versuchen möchte, Schwedisch zu lernen, geht das natürlich auch. Das Angebot von Schwedischkursen habe ich persönlich als sehr gut empfunden. Gerade im Hinblick auf die große Anzahl von Austauschstudenten war das Angebot so groß, dass überwiegend alle, die teilnehmen wollten, das auch konnten. Die Kurse an sich habe ich persönlich nicht als die besten empfunden. Da kann ich allerdings wieder nicht für alle Kurse sprechen, denn jeder Kurs hatte andere Lehrer etc.

Mein Kurs war sehr voll und vom Aufbau her sehr unstrukturiert. Die Lehrer hatten mehrere Kurse am Tag, daher waren sie sehr ausgelastet. Auch wenn es schön war, dass man ein bisschen Schwedisch und über schwedische Kultur gelernt hat, hat mir der Kurs nicht viel gebracht. Man sollte eben nicht so viel erwarten, der Kurs ist immerhin kostenlos und ein paar Floskeln und Wörter kann man definitiv lernen. Mit viel eigenständiger Arbeit kann man sicherlich auch mehr lernen, aber man sollte sich eben nicht nur auf den Sprachkurs verlassen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Würden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Erfahrungen in Göteborg waren sehr positiv. Schweden an sich, die Leute und die Uni haben mir sehr gefallen. Da Schweden ein großes Land ist mit geringer Einwohnerzahl, bietet sich immer die Möglichkeit, ein paar Minuten aus der Stadt zu fahren und nur Natur um sich zu haben, was mir sehr gut gefallen hat. Die Schweden, die ich kennenlernen durfte oder wie man sie eben auch im Alltag erlebt hat, habe ich alle als sehr sympathisch empfunden. Die meisten sind sehr höflich, hilfsbereit und offen (auch, wenn das Klischee sagt, dass Schweden eher zurückhaltend sind- gerade bei Studenten habe ich das nicht gemerkt). Man sollte natürlich nicht mit der Erwartung dort hingehen, schwedische Freunde zu finden. Auch, wenn man sich gut locker mit ihnen unterhalten kann, war es für mich z.B. sehr schwierig, sich besser mit Einheimischen anzufreunden. Jeder dort lebende hat seinen eigenen Alltag und eine schon bestehende Freundesgruppe und möchte nicht zum 100.Mal auf eine Insel in der Nähe von Göteborg fahren- das kann man ja auch verstehen. Daher ist es üblich, dass man oft unter Erasmusstudenten bleibt, die natürlich alle sehr offen sind und viel mehr bereit sind, neue Leute kennenzulernen. Göteborg als Stadt hat mich auch sehr überzeugt. Die Größe ist perfekt - nicht zu groß, aber auch nicht zu klein. Man kommt super von A nach B, kann aber auch Vieles zu Fuß erreichen oder sich ein Fahrrad ausleihen (die übrigens an fast jeder Straßenkreuzung angeboten werden). Wie bereits erwähnt, bietet Göteborg - urch die Nähe des Wassers - tolle Aktivitäten wie einen Trip auf die nahegelegenen Inseln, Kayak fahren, Angeln etc an. Die Kombination aus Stadt und Wasser ist auf jeden Fall eine tolle Mischung! Allgemein wurden meine Erwartungen auf jeden Fall erfüllt und kann Göteborg als Studienstadt nur empfehlen!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Mein erster Tipp ist es, einen Auslandsaufenthalt zu machen, wenn man sich dafür interessiert- du wirst es nicht bereuen!:) Ich persönlich bin im Wintersemester gegangen, was ich im Nachhinein gut fand- es kommen zu der Zeit viel mehr Erasmusstudenten, d.h. mehr Leute zum Kennenlernen, wahrscheinlich mehr Events für Erasmusstudenten etc. und man kommt nach Deutschland zurück, wenn der Frühling beginnt. Des Weiteren würde ich mir vorher ein bisschen Geld ansparen. Natürlich kommt es immer auf das Land drauf an, aber Schweden ist definitiv teuer, also wirst du es nicht bereuen, einen finanziellen Puffer zu haben. Gerade im Auslandssemester möchte man alles mitnehmen, d.h. organisierte Reisen wahrnehmen und mit Freunden ausgehen, da kommt Angespertes auf jeden Fall zu Hilfe. Abhängig vom Land, aber sicher immer sinnvoll, ist eine sprachliche Vorbereitung. Ich persönlich habe das nicht gemacht, da man in Schweden auch mit Englisch klar kommt, aber wer z.B. in ein anderes Land geht, sollte das auf jeden Fall in Betracht ziehen. Selbst wenn viele fließend Englisch können, ist es trotzdem toll, die Amtssprache zu können und so wird man sicher mehr mit Einheimischen zu tun haben. In Bezug zu Unikursen sollte man eventuell nicht so viele Erwartungen haben, der Aufbau und Unterricht wird anders sein und die Anforderungen eventuell geringer/höher. Man muss bedenken, dass es ein anderes Land ist und auch andere Vorschriften. Also einfach offen sein und versuchen, sich nicht zu viel vorzunehmen mit schweren Kursen etc. Allgemein solltet ihr einfach offen für ein neues Land, seine Leute und Bräuche sein und definitiv die Zeit genießen, denn das Semester geht schneller vorbei, als man denkt!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



